

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erst: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mt. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naff in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 10.

Samstag, den 24. Januar 1914.

7. Jahrgang.

1. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des hier vorhandenen abgabepflichtigen Pferde-, Esel-, Maultier-, Maulesel- und Rindviehbestandes, für welches die Abgaben zur Bestreitung für den Entschädigungsfond erhoben werden, liegt in der Zeit vom 1. bis 14. Febr. d. J. auf hiesiger Bürgermeisterei zur Kenntnisnahme der Beteiligten mit dem Bemerkten offen, daß innerhalb der angegebenen Frist Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei dem Gemeindevorstande angebracht werden können.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind diesmal die Ergebnisse der allgemeinen Viehzählung vom 1. Dezember 1913 zu Grunde gelegt.

Erbenheim, 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Vieh-

seuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine), das aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzübergang des hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreisierarzt rechtzeitig und zwar mindestens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nachtstunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenzübergang des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte in abgeordneten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des Viehs in geordneten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer achtägigen Quarantäne vor der Teilung des Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter polizeilicher Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Abschachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achtägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverträglichkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provinzen zum Zwecke sofortiger Abschachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachtmärkten aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgeordnete Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachtmärkten aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch von den Schlachtmärkten nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Berichterstattung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G. S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreisierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Bestimmungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreisierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird er-

Strandgut.

Roman von D. Elster.

6

(Nachdruck verboten.)

„Laß uns gehen, mein Junge,“ fuhr der Baron in leichtem Ton fort. „Man erwartet mich im Hotel — ein alter Kriegerkamerad . . . kommst Du mit?“

„Ich habe noch zu tun“ . . .

„Na, denn auf Wiedersehen, heute Abend, ich erwarte Dich um sechs Uhr im Centralhotel. Wir essen dann zusammen und verabreden, wann wir den alten Millionär mit seiner schönen Tochter auffuchen wollen.“

Er schüttelte Jobst mit behaglichem Lachen die Hand und schritt dann in heiterer Stimmung die Friedrichstraße hinab.

In Nachdenken versunken, verfolgte Jobst seinen Weg zur Kriegsakademie. Er wollte sich das Bild Gerdas zurückerufen, aber stets ward es verdrängt durch eine schlanke, feine Mädchengestalt mit blassem, edlem Gesicht, dessen reine Stirn die dunkle Wellenlinie des Haars umschmeigte und aus dem ihm zwei große, sonnenreiche, dunkle Augen scheu tragend entgegenblickten.

4. Kapitel.

Else saß auf dem weinuntrunkten Balkon neben dem Zimmer ihrer Mutter und blickte

finnend in die abendliche Dämmerung hinaus, welche sich mit leisen Schwingen auf die Stadt niedersenkte. Das Haus, in dem Frau Brückners Pensionat sich befand, lag in einer ruhigen, vornehmen Straße unweit des Schlosses Bellevue im Tiergarten. Die hohen Bäume des Parks grüßten herüber, und das leise Rauschen der Wipfel schlug an das Ohr des einsam dastehenden jungen Mädchens wie ein Murmeln der fernen See.

In den Augen Elses lag ein trüber Ausdruck. Der Glanz ihrer dunklen Augen schien durch aufsteigende Tränen verschleiert, und ein leiser Seufzer schwellte zuweilen ihre Brust. Sie wußte selbst kaum, wie es kam, daß ihre fröhliche, harmlose Stimmung in den letzten Wochen immer mehr schwand und einem trüben Sinnen, einem bangen Zweifeln Platz machte. In ihrem Denken und Fühlen machte sich eine Unsicherheit geltend, welche auf ihre Stimmung, auf ihren Seelenzustand niederdrückend einwirkte. Und wenn sie sich ernstlich über ihre Verstimmlung, ihre Unsicherheit Rechenschaft ablegte, dann kam sie zu dem Schluß, daß die Veränderung in ihrem Wesen eingetreten war, seitdem sie Jobst v. Windheim kennen gelernt hatte.

Seine männlich-kraftige Erscheinung, seine freie, offene Art, sich zu geben, sein harmloser Humor und sein goldenes, edles Herz hatten die Zweifel in ihrer Seele geweckt, ob sie mit ihrem Gefühl keinen falschen

Weg eingeschlagen, ob sie sich über ihr Empfinden nicht selbst getäuscht.

Aus ihrem trüben Sinnen wurde sie durch ein leises Geräusch aufgeschreckt. Der Rittmeister Sokoti stand in der Tür des Balkons; er hatte sich in seiner raschen, geräuschlosen Weise genähert, wie sich der Jaguar unhörbar an sein Opfer heranschleicht.

Sein schwarzes, halbverschleiertes Auge ruhte mit heißer Glut auf der schlanken Gestalt des Mädchens, das erschreckt zu ihm aufsaß.

„Hab' ich Sie erschreckt, Fräulein Else?“ fragte er mit leiser, etwas heiserer Stimme und in dem fremdländischen Accent, der an die englische Aussprache des Deutschen erinnerte.

„In der Tat, Herr Rittmeister — ich hatte Sie nicht gehört.“

„Darf ich mich zu Ihnen setzen?“

Er wartete ihre Antwort nicht ab, sondern nahm neben ihr auf einem der niedrigen Balkonstühle Platz. Da Else auf einer kleinen Erhöhung saß, die man angelegt, um eine bessere Aussicht zu gewinnen, so schien es, als ob er zu ihren Füßen sitze.

Else versuchte vergebens, ein leichtes, gleichgültiges Gespräch anzuknüpfen. Er antwortete nur mit kurzen Worten und blickte sie mit seinen großen, schwarzen Augen immerfort an, sodaß sie den Blick senkte, während eine zarte Röte in ihre Wangen emporstieg.

folgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.
Der Regierungspräsident.
J. B. gez.; v. Giggeli.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.
Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 W. O. können Militärpflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß sämtliche Reklamationsanträge spätestens 3 Wochen vor der anfangs März ds. Js. beginnenden Musterung bei mir gestellt sein müssen. Nach der Musterung eingehende Reklamationsanträge müssen als verspätet angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.
Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten und die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung liegen in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. Js. auf hiesigem Rathause zur Einsichtnahme mit dem Bemerkten offen, daß während dieser Zeit Einwendungen gegen diese Listen bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.
Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 23. Jan. Dem Reichstag ist ein Antrag Bassermann und Genossen zugegangen, den Reichskanzler zu ersuchen, das Ergebnis der Nachprüfung der Dienstvorschrift über den Waffengebrauch des Militärs von 1899 baldigst dem Reichstag bekanntzugeben. — Das Zentrum beantragte, der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, bei den verbündeten Regierungen dahin zu wirken, daß

Eine Weile herrschte dann Schweigen. Dann sprach er plötzlich:

„Fräulein Else — weshalb sind Sie so böse auf mich geworden?“

„Ich — böse auf Sie?“ entgegnete sie lächelnd.

„Ich weiß kein anderes Wort,“ fuhr er fort. „Ich meine, daß Sie sich in letzter Zeit sehr verändert haben. . . Fräulein Else, Sie haben mir versprochen, mich lieb zu haben.“

„Herr Sokoti . . .?“

„Ja nicht mit Worten — aber mit dem Blick Ihrer Augen . . . und ich habe Ihnen gesagt, daß ich Sie liebe und Sie haben mir nicht verboten, Sie zu lieben. Und jetzt — sehen Sie mich kaum!“

„Sie tun mir unrecht. Aber solche Worte, wie Sie da soeben sprachen darf ich nicht hören.“

„Weshalb nicht? Darf denn ein Mann nicht zu einem Mädchen sagen: „Ich habe Dich lieb? — wenn der Mann es ehrlich meint? Und ich meine es wirklich ehrlich, Fräulein Else . . . ich wünsche, daß Sie meine Frau werden.“

„Wie wäre dies möglich?“

„O, früher fragten Sie nicht, ob es möglich wäre. Weshalb sollte es auch nicht möglich sein, Fräulein Else. — Ich bin freilich nicht so reich, wie der Vikonte Noki, aber ich habe genug für uns beide.“

„Ich bitte Sie, sprechen Sie nicht so.“

„Wollen Sie mir nicht folgen nach

die Voraussetzungen für ein Einschreiten des Militärs in polizeilichen Angelegenheiten übereinstimmend in einer die Selbständigkeit der Zivilverwaltung sichernden Weise geregelt werden. — Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat laut „Vorwärts“ den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den unter Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit Militärpersonen des aktiven Heeres und der aktiven Marine und die übrigen in § 1 der in der Militärstrafgerichtsordnung genannten Personen der bürgerlichen Strafgerichtsbarkeit unterstellt werden.

* Wien, 23. Jan. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet: Ein Better Effad-Paschas, der vor kurzem in Wien gewest hat, erklärte, daß Effad-Pascha ihm versichert habe, er erwarte mit Ungeduld die Thronbesteigung des Prinzen zu Wied, um sich dann vom öffentlichen Leben zurückzuziehen, denn er sei der andauernden Kämpfe müde.

* Konstantinopel, 23. Jan. Gestern wurde ein Trade veröffentlicht, in welchem das Ministerium ermächtigt wird, mit der Pariser Omnium-Gesellschaft, hinter welcher die Bank Perrier steht, einen Vertrag abzuschließen, welcher der Gesellschaft die Konzession für eine Eisenbahn Edremit-Smyrna mit einer Abzweigung nach den Dardanellen verleiht mit einer Gesamtlänge von 500 Kilometern. Das Bankhaus Perrier überwies dem türkischen Staatschatz 35 Millionen Francs für Rechnung der bekannten Schatzanleihe von 100 Millionen Francs.

Lokales.

Erbenheim, 24. Januar 1914.

— Vortrag. Am Mittwoch Abend hielt auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins in Verbindung des für den Abend gewonnenen Referenten Herrn Dr. Weiß, techn. Leiter der Nass. Lebensversicherungsanstalt Herr Landesbanksekretär Hartmann im Gasthaus „zum Schwanen“ einen sehr interessanten Vortrag über Zweck und Ziele der seit

meiner Heimat? — Ach Fräulein Else, Sie sollten sie nur kennen lernen, meine schöne Heimat! Die großen volkreichen Städte, die grünen Wälder mit den großen, bunten Blumen, den bunten Vögeln und großen Schmetterlingen. Viel viel schöner ist es als hier! Die Sonne scheint wärmer und goldener, das Meer, das weite, weite Meer ist herrlicher als hier, tiefblau, wie die Farbe des Himmels, und die grünen Wälder, die blumengeschmückten Auen — die auf dem Gipfel mit Schnee bedeckten Berge — Fräulein Else weshalb wollen Sie mir nicht folgen als meine Frau?“

Schweigend senkte sie das Haupt. Ihr Bruder Bernhard hatte in seinen Briefen eine begeisterte Beschreibung der Schönheiten Japans gegeben. Wie ein Märchenland lagen die fernen Inseln vor ihrer Seele, auftauchend aus dem tiefblauen Meer, umrauscht von der weißen Brandung, überstrahlt von der goldenen Sonne und überflutet von tausend und abertausend glühenden Farbenreflexen. Ihre Künstlerphantasie hatte sich an den farbenprächtigen Gemälden berauscht; eine heiße Sehnsucht nach der goldig schimmernden Ferne, nach dem geheimnisvollen Märchenlande hatte sich in ihr Herz geschlichen, das in der eintönigen Nüchternheit des heimischen Lebens von einem unbestimmten, nur geahnten Glück träumte.

(Fortsetzung folgt).

dem 15. Nov. bestehenden Nass. Lebensversicherungsanstalt verbunden mit der Nass. Landesbank zu Wiesbaden. Der Besuch hätte, wie auch der Vorsitzende des Gewerbevereins Herr Wegemeister Becker eingangs erwähnte, ein besserer sein dürfen. Der Vortragende schilderte in überzeugender Weise die großen Vorteile dieser, im Anschluß an die Nass. Landesbank gegründeten Lebensversicherung gegenüber den privaten Versicherungen. Trotz ihrer hohen ethischen und wirtschaftlichen Vorzüge hat die Lebensversicherung in weitesten Kreisen unserer deutschen Bevölkerung noch nicht den Eingang gefunden, wie in anderen Kulturländern, z. B. in England und Amerika. Wenn wir Deutschland mit England und Amerika in dieser Beziehung vergleichen, dann weist England in der Volksversicherung allein fast das Fünffache und Amerika sogar das Neunfache mehr auf, als in Deutschland in der Lebensversicherung überhaupt versichert wird. Insbesondere hat sich in Deutschland außer der Landes- und Arbeiterbevölkerung der Mittelstand, namentlich der Handwerker und Gewerbetreibende, gegenüber der Privatversicherung überhaupt und gegenüber der Lebensversicherung im besonderen ablehnend verhalten, obwohl doch die Lebensversicherungsprämien, soweit sie den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen, bei der Steuererklärung von dem Gesamteinkommen abgezogen werden können. Die Nass. Lebensversicherungsgesellschaft ist gegründet und gestützt auf das Vertrauen des nassauischen Volkes, auf den Rückhalt der Nass. Landesbank und der behördlichen Genehmigung. Bei der Versicherung bis 2000 Mark wird keine ärztliche Untersuchung gefordert. Es fallen alle Aufnahmekosten, Lantien der Agenten und Vertreter weg, die bei den Privatgesellschaften ungeheure Summen verschlingen. Alle Gewinnvorteile kommen den Versicherten zugute. Es ist schwer, eine 2. Hypothek zu erlangen. Die Nass. Lebensversicherung will gewissermaßen an diese Stelle treten. Sie will den hinterbliebenen für die Hypothekenschuld Deckung verschaffen. Die Prämienzahlung ist gleich der Amortisationsleistung. Infolge der vorhandenen zweckentsprechenden Organisation und in Anbetracht der sehr geringen Anwerbekosten sind die Prämienätze für die Volksversicherung bei der Nass. Lebensversicherungsanstalt äußerst niedrig, dagegen die garantierten Versicherungssummen sehr hoch. Von allen jetzt bestehenden Volksversicherungsgesellschaften hat die öffentliche Volksversicherung bei der Nass. Lebensversicherungsanstalt wohl die niedrigsten Tarifprämien. Sie gewährt daher von vornherein bei gleichen Tarifprämien den höchsten Versicherungsschutz. Hypothekenschuldner der Nass. Landesbank und Sparkasse, einer anderen öffentlichen Sparkasse oder einer sonstigen öffentlichen Kreditanstalt können im Einverständnis mit diesen Instituten mit den Tilgungsbeiträgen ihr Leben versichern, ohne daß sich dadurch ihre Jahresleistungen an das betr. Kreditinstitut erhöhen. Gerade die wirtschaftliche Stärkung und Befestigung der schwachen Schichten unserer einheimischen Bevölkerung erscheint für das gemeinsame Wohl von besonderer Wichtigkeit. Die Nass. Lebensversicherungsanstalt will noch einem weiteren großen Uebelstande abhelfen und damit der einheimischen Bevölkerung einen guten Dienst erweisen; sie wird nämlich die ihr durch die Prämien zufließenden Sparkapitalien ohne Ausnahme innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden anlegen. Der Grundsatz der Nass. Lebensversicherungsanstalt ist, alle Gelder im Regierungsbezirk Wiesbaden anzulegen. In Anbetracht der gebotenen Vorteile und des hohen volkswirtschaftlichen Wertes kann eine ausgiebige Benutzung der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt von allen Eingewohnten des Regierungsbezirks Wiesbaden nur lebhaft gewünscht werden. Lauter Beifall lohnte den Redner. Der Vorsitzende dankte zum Schluß Herrn Hartmann für die interessanten Ausführungen.

(Postales). Am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers (Dienstag, den 27. Januar) ist der Schalter von 8-9 vorm. und von 12-1 Uhr nachm. geöffnet. Im Orts- und Landbestellbezirk findet eine einmalige Bestellung von Postsendungen jeder Art statt. Die Bestellung beginnt um 7.30 Uhr vorm.

(Der Männergesangverein veranstaltet am Sonntag, den 1. Februar d. J. im Saalbau „zum Löwen“ sein 2. Winterkonzert mit darauffolgendem Ball. Der Verein bringt Chöre von Podbertsky, Schaub und L. Seibert zum Vortrag. Den Schluß bildet, wie auch im 1. Konzert, ein größeres Schauspiel „Das Vater unser“ in 8 Bildern von J. Reuter. Durch das Entgegenkommen des Kammerjägers Herrn Raven ist es dem Verein gelungen, die Konzertsängerin Frä. Eliane Brislän aus Bern für diesen Abend zu gewinnen. Ein Besuch dieses Konzertes dürfte zu empfehlen sein. Für das leibliche Wohl sorgt Frau Roos Wwe. Getränke nach freier Wahl. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß Frä. Brislän eine Schülerin des Instituts für Stimmkultur des Herrn Raven ist und ihr ein guter Ruf als Sängerin vorausgeht. Herr Dr. Hoffmann der ärztliche Leiter des Instituts hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die Begleitung der Gesänge am Klavier zu übernehmen.

§ Aus der Deutschen Turnerschaft. Der „Ev.“ hält seine Abendunterhaltung, verbunden mit einem Schauturnen, Fastnacht-Sonntag, den 22. Febr. d. J. ab. Fastnacht-Dienstag findet wie alljährlich ein Maskentränzchen statt.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Samstag, 24.: Abon. C. Zum ersten Male: „Polenblut“, Operette. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 25.: Nachm. Bei aufgeh. Abon. Volkspreise. „Die Hermannsschlacht“. Anf. 3.30 Uhr. Abends. Abon. B. Zum 1. Male wiederholt: „Polenblut“. Anf. 7 Uhr.
Montag, 26.: 4. Symphoniekonzert. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 27.: Ab. A. Jubel-Ouverture von E. M. v. Weber. Hierauf: „Die Königin von Saba“. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 28.: Ab. D. „Die Geschwister“. Hierauf: „Cavalleria rusticana“. — „Der verzauberte Prinz“.
Donnerstag, 29.: Ab. C. „Die Zauberflöte“. Anf. 7 Uhr.
Freitag, 30.: Ab. B. Kleine Preise. „Der Schwur der Treue“. Anfang 7 Uhr.
Samstag, 31.: Ab. A. „Polenblut“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Sonntag, 25.: Nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise. „Ezzellens Mar“. Abends 7 Uhr: „Es lebe das Leben“.
Montag, 26.: 8 Uhr. 5. Volksvorstellung. „Die Generaldeke“.
Dienstag, 27.: Festvorstellung. Vorpruch. Hierauf: „Monna Banna“.
Mittwoch, 28.: „Wir gehn nach Tegernsee“.
Donnerstag, 29.: „Die spanische Fliege“.
Freitag, 30.: Operetten-Gastspiel.
Samstag, 31.: Neuheit! „Hochgeboren“.

Gedenket der hungernden Vögel!

Vermischtes.

— Schweres Unglück in Kanada. Aus Ottawa wird telegraphiert: In der Howid-Halle, in der ein Volksfest gefeiert wurde, plakte der Dampfessel, vier Personen und zwanzig Pferde wurden in Stücke gerissen und viele Anwesende verletzt. Die Getöteten sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Das beste Waschmittel



ist
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 25. Januar 1914. 8. Sonntag n. Epiph.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Lekt: Römer Kap. 10, Vers 12-21. Lieder 9 und 339.
Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend. Lied 17.

Evang. Kirchchor.

Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr:

Probe im „Tannus“.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Unterzeuge

Unterjacken u. -Hosen
Normalhemden Leibhosen
Socken und Strümpfe
empfehlen in bewährten guten Qualitäten
in allen Preislagen.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Bekanntmachung.

Die Grundstücksversteigerung der Frau P. Koch Ww. und Kinder hat die Genehmigung nicht erhalten.

Erbenheim, den 23. Jan. 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Merten.



**Männergesangverein
„Gemütlichkeit“.**

Der Vereinsdienerposten ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis spätestens Samstag abend 8 Uhr bei dem Vorsitzenden H. Dreßler melden. Die Offerten sind schriftlich mit Gehaltsansprüchen und Namensunterschrift versehen, einzureichen.

Der Vorstand.

1 wachsamer Hund

billig zu verkaufen.

Mühlstr. 9.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

Landwirtschaftlicher Consum-Verein.

Wer von dem Verein künstlichen Dünger, Saathafer, und Saatkartoffeln (Kaiserkrone, Lp de tate, Mäuschen) beziehen will, kann selbiges innerhalb 10 Tagen schriftlich bei dem Unterzeichneten bestellen.

An die Zahlung der fälligen Beträge wird erinnert.

Frage.

Sport-Verein International Erbenheim-Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Februar 1914, im Saalbau „zum Frankfurter Hof“:

Großer Preis-Maskenball

3 Damen-, 2 Herren- und
1 Gruppenpreis.

Anfang 8 Uhr 11 Minuten.

Eintritt: Masken 1 M., Nichtmasken 50 Pf.
Galerie 20 Pf.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Art.-Reg. Nr. 18.

Es ladet höflich ein

Das närrische Comité.

Jeder Landwirt

der Abonnent des „Praktischen Landwirt“ Halle a. S. ist, ist gegen Unfall bei Tod mit 3000 Mk., Ganzinvalidität 3000 Mk., Halbinvalidität 1000 Mk.; die Ehefrau gegen Ganzinvalidität 750 Mk., Halbinvalidität 250 Mk.; ferner 50, 75, 100 Mk. Sterbegeld. Außerdem kann der Landwirt anstatt obiges eine kostenlose Viehversicherung seines ganzen Viehbestandes aufnehmen gegen Unfall: pro Pferd 600 Mk., Rindvieh 500 Mk., Jungvieh 200 Mk., Schweine 100 Mk., Ziegen 35 Mk., Schafe 15 Mk. Das Blatt kostet halbjährlich 5,00 Mk. — Erscheint wöchentlich. Nähere Auskunft erteilt der Vertreter: B. Kneip.

Fuesers

Kaffee

Malzkaffee

Tee

Vom Guten das Beste für
jedermann!
Man achte auf die Schilder und
Tüten.
Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken u. Mannheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes

August

insbesondere Herrn Pfarrer Hummerich für die tröstenden Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Erbenheim, Diez, 24. Jan. 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Adolf Hofmann.**



Männer- Gesang - Verein Erbenheim.

Dienstag abend:
Theaterprobe
bei Chr. Hofmann.

Montag abend 8 Uhr:
Gesangprobe
Der Vorstand.

Geflügelzucht Verein

Offerten zur Vergebung einer Drahtgeflechtumzäunung eines Grundstücks von circa 300 Quadratmeter. Ferner Herstellung von Geflügel- und Kaninchenstallungen; auf dem betreffenden Grundstück sind einzureichen. Kneip, Vorsitzender.

Krieger- u. Militärverein.

Montag abend präzis 8 Uhr:
Generalprobe
im „Löwen“.
Der Vorstand.

Rekruten 1914!

Mittwoch, 28. Jan. abends 8 Uhr:
Versammlung
im Gasthaus „zum Adler“.
Die Einberuher.

Dem schönen langen
dicken Karl
zu seinem 19. Wiegenfeste die herzlichste Gratulation.
Club der 1895er.

Stühle

mit Holz-, Patent- und Rohrsitz, sowie **Grabhörner** in allen Preislagen frisch eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Ludw. Stück,
Neugasse.

Einige 4 Wochen alte Ferkel
verkauft.

Carl Stein, Neugasse 37.



Turnverein

E. B.

Deutsche Turnerschaft.

Montag abend 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung
im Vereinslokal.

Der Vorsitzende:
Dienstbach, Lehrer.

2000 Str. Kartoffeln (Industrie)

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

J. Reimerer 1er.

Für Schuhmacher!

Apunabschnitte zum Besohlen, Flecken und bergl. off. 10 Pfd.-Pac. für Mt. 7.50 geg. Nachn.
G. Schirmer, Erfurt.

Krieger- u. Militärverein Erbenheim.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
Dienstag, den 27. Januar 1914
abends 7 1/2 Uhr:

Abendunterhaltung

Im Saalbau „zum Löwen“.

Vortragsfolge:

1. Festmarsch von J. Gottlöber.
2. Prolog.
3. Ansprache.
4. Lebendes Bild: „Erzählung des französischen Kriegers“.
5. Gesangsvortrag: „Rosen, Tulpen, Nelken“ P. Linke.
6. Zwei lebende Bilder: a. Der Aufruf.
b. Der Abschied.
7. „Der Fremdenlegionär von Carl Marx.“
8. Zwei lebende Bilder: 1. Verwundet.
2. Die Heimkehr.
9. Gesangsvortrag: „An deinem Herzen lass mich träumen“ Krasinsky.
10. Festspiel:

Aus eiserner Zeit.

Festspiel in 2 Bildern von Ludwig Reinicke.

Personen:

Christoph Stahlbaum, ein altmärkischer Bauer.
Wilhelm, sein Sohn, westfälischer, später preussischer Soldat.
Friederike, seine Tochter.
Fritz Schulze, sein Neffe, später preuss. Soldat.
Ferdinand Eichholz, sein Knecht, später preuss. Soldat.
Mercier, französischer Sergeant.
Charles, Soldat.

Ort der Handlung: Ein altmärkisches Dorf nahe der Elbe.

Zeit: 1. Bild: Im Juni 1813 während des Waffenstillstandes zwischen Napoleon und den verbündeten Preussen und Russen.
2. Bild: Anfang Oktober 1813.

11. Lebendes Bild: Huldigung.

Hierauf: Ball.

Eintritt: 50 Pfg.

Wir laden unsere Kameraden, sowie die verehrl. Einwohnerschaft hierzu freudl. ein.

Der Vorstand.

Wegen Inventur

gebe ich eine Anzahl **Haarspangen, Pfeile, Horn-Nadeln** und **Garnituren** bis zur Hälfte des seitherigen Preises ab.

Franz Hener

Friseur.

Der schönen holden

Luise

zu ihrem 22. Geburtstage die herzl. Glückwünsche.

Gesellschaft „Immerfroh.“

Perfekter Klavierspieler

empfiehlt sich für Begleitungen u. Solospiel und gibt Unterricht. Tanzmusik vollst. ausgeschliffen. Näheres

Mainzerstr. 20, Gärtnerei.

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mt. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naff in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Beilagen (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 10.

Samstag, den 24. Januar 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.

Bekanntmachung.

Die Erben des verstorbenen Privatiers
Ludwig Giebertmann beabsichtigen nach-
stehende Immobilien abteilungs- halber frei-
händig zu verkaufen:

1. Zweistöckiges Wohnhaus, Frankfurter-
straße Nr. 37, 14 Ruten 80 Schuh,
 2. Acker bei „Dreifeld“ 1. Gew. (Baum-
stück), 53 Ruten und
 3. Acker „Dörregarten“ 2. Gew. (Graben)
4 Ruten 33 Schuh.
- Das Nähere ist bei Herrn Frh. Giebert-
mann, Neugasse 1, zu erfragen.



Männergesangsverein
„Eintracht“
Erbenheim.

Samstag, den 24. Jan., abends 8 Uhr,
findet die diesjährige
Jahres-Haupt-Versammlung
im Gasthaus „zum Schwanen“ statt
Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das ab-
gelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht des Mitgliedwarts.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Radfahr-Verein
„Frisch Auf“
E. V.

Montag abend:
Sitzung des nähr. Komitees
bei Mitglied Fr. Wottke.
Der Vorsitzende.

Radfahr-Club 1894
Mitgl. d. D.-R.-V.

Am Montag, den 26. ds. Mts., abends
8.30 Uhr, findet im Gasthaus „Engel eine
Versammlung

statt.
Tagesordnung: Große Gala-Damensitzung.
Auch werden die Mitglieder des nährlichen
Komitees gebeten, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten
Frankfurterstr. 7.

Mein diesjähriger Schuhwaren- Inventur-Ausverkauf

begann am 22. ds. Mts. und endet am
5. Februar d. J.

Auf alle reguläre Artikel

15%

Ferner einen Posten
Herrenstiefel Nr. 6—8, Damenstiefel 5—8 Nr.
Knaben- u. Mädchen-Stiefel Kinderstiefel
27—30 31—35 36—39 18—22 22—26

Nr. 5.— 6.— 7.— 2—2.50 3.—
Keine Auswahlendung. — Umtausch nicht
gestattet. — Verkauf nur gegen bar.

Achtungsvoll

Phil. Th. Stein
Sedanstraße 5.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Einige 100 Pfd. starke, reine Strickwolle sonst 1
Lot 9 und 10 Pfd., jetzt 5 und 7 Pfd. Unterjacken,
Hemden und Nachjaden jetzt 85 Pf., wollene handge-
strickte große Tücher und Shawls 95 Pf., Strümpfe,
Socken, Handschuhe, Schürzen, Korsetts unter Preis.
Trübgewordene Kragen und Vorhemden von 10 Pf.
an. Handgestrickte Hemdenpassen sonst 1.50, jetzt 25
Pf. Alle Farben Wamsärmel, Schleier von 20 Pf.
an, sowie besseren Trauerkleid, Tüll, Samt u. Seiden-
band spottbillig. Viele 1000 Mtr. Spitzen, Einfach,
Feston und Borden Mtr. von 1 Pf. an. Strümpfe
werden neu und angestrichen mit Hand und Maschine
von 25 Pf. an. Wäsche gestickt und ausgebessert von
5 Pf. an, sowie alle Handarbeit billig angefertigt.

Neumann Wwe., Wiesbaden,
Luisenstraße 44, neben Residenztheater.



**Cigarren-
und Cigarettenbeutel**
sowie Papier-Cigarrenspitzen liefert
Muster gerne zu Diensten.
Wilh. Stäger.

Krieger- u. Militärverein.

Die Mitglieder werden gebeten, an dem
am Sonntag, den 25. d. Mts. stattfindenden
Gottesdienste teilzunehmen und die
Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und
Geräte für den rationellen Landwirtschafts-
betrieb ist unstreitig bei

Philipp Göller,
Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den
Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-
freund“. Derselbe ist mehrfach verbessert und
von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen.
Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem
praktischen Gerät mit verblüffender Leichtig-
keit durchgeschnitten werden. Kostenpreis
nur Mt. 16.—

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern u.
Einwohnern von Erbenheim und Umgegend
mein Lager in sämtlichen

Baumaterialien

wie **Gran- und Schwarzkalk, Zement**, der
Firma Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine,
Dachpappe, Thonröhren, engl. Sinkkasten u.
Gussrahmen mit Deckel, Trottoirplatten, von
zünftig geeignet f.
Pferdeställe ac.,
Karbolineum,
Steinkohlenteer ac.
in empfehlende
Erinnerung.
Sandstein-Lage,
Treppenstufen ac.
Auswechselbare

Kettenhalter f. Kühe u. Pferde. Bittum, zum
Herstellen von wasserdichtem Zementputz sehr
empfehlenswert. Guss- und Eisenständer in
drei verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

Frh. Ebr. Koch I, Erbenheim.

Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden

empfehlte seine Spezialitäten in Echter
präzip. phosphorsauren Futterkalk, Nährkalk,
Futterkalk „Marke B“, Nährextrakte, Salz-
ledrollen, Salicyl-Säure, Fleischfuttermehl,
Fleischgrüße, Kälber und Ferkelmehl. Fisch-
mehl. engro und en detail durch Vertreter-
B. Kneip.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Damen-Kleider- und Costümbstoffen,
reizende Neuheiten in
Ball- und Blusenstoffen.
Feinste Anfertigung von Costümen nach Maß.
In Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion
unterhalte reichhaltiges Lager zu billigsten
Preisen.

Ein grosser Posten Reste
werden zu jedem annehmbaren Preisen ab-
gegeben.

Jacob Heilbrunn,
Erbenheim, Wiesbaden,
Frankfurterstrasse 12a Albrechtstrasse 16.

Selbstangefertigte Milchkannen

von 2-20 Ltr., Getränkständer, Gießkannen,
Literbleche, Siebbleche, Zange-Rendel etc.

Ferner empfehle Küchenlampen, Sturm-
laterne, nebst Ersatzteilen, Kohlenfüller mit
Einsatz, Kartoffelkocher in verschied. Größen
Waschköpfe etc. zu den billigsten Preisen.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten
sowie Reparaturen und Neuanlagen von
Wasserleitungen, Closett- und Badeeinrich-
tungen werden prompt und billig ausgeführt.

Emil Dressler,
Spenglerei und Installationsgeschäft.

Von der Reise zurück

B. Borkowski,
Wiesbaden, Marktstr. 9 II.

Drahtgeflechtfabrik Wiesbaden
Inhaber **Emil Stoll**
Telefon 4809 Jahnstrasse 3



Komplette Drahtzäune — Stacheldraht —
Baumschürer.

Alle Arten Drahtgeflechte und Gitter
werden nach jeder Angabe schnellstens und
billigst angefertigt.

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von Wäsen
Sweater, Strümpfen usw. Alle in dieses
Fach einschlagende Arbeiten werden gut und
pünktlich besorgt.

Martin Jäger,
Neugasse 22.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen
Neugasse 13.

3-Zimmerwohnung

per 1. April zu mieten gesucht. Offerten an
H. Faber, Wiesbadenerstr. 27.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.
Frankfurterstr. 7.

Wer Bettfedern

zu reinigen hat, kann sich bei mir melden
Fr. Stern, Gartenstr. 5.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmbarer Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten
Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und
Würstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstrasse 18a. — Tel. 4514



empfehle ich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen
und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraft-
betrieb, Rübensneider neuester Konstruktion, Strohschneider in ver-
schiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezi-
mal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen
und Brinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Auf-
hängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen.
Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden.
Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.



P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechstunden: 9-6 Uhr. — Telefon 3118.

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.

Zahnziehen und Plombieren m. brillanter Behandlung

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Wiesbaden 1909

„Patria“

Kranken- und Sterbegeld-Versicherung.

Tägliche Entschädigung 3-10 Mk., zahlt
52 Wochen inclusive Sonn- u. Feiertage aus.
Anmeldungen nimmt der Vertreter **Wilhelm**
Ruep entgegen.

Gelegenheitskauf.

Eine neue **Größtdampf-Waschmaschine**,
Größe 3, für 15 Mk. zu verkaufen.
Chr. Göller.

Mehrere Wagen Duing
abzugeben.

Ringstrasse 1.